

THAYNGER

Anzeiger

GROSSAUFLAGE

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

150 Jahre alt

Die TTS Inova hat ein stolzes Alter. Am Jubiläumsfest hat sie ein neues Wasserrad eingeweiht. **Seite 7**

Grosser Ärger

Die Stockwiesen-Halle ist mit Eiern beworfen worden. Die Putzarbeit geht zulasten der Gemeinde. **Seite 11**

Drei Tage Kultur

Im «Sternen» war am Wochenende viel los. Unter anderem ging es um Autor Hermann Hesse. **Seite 14**

Hannes Germann tritt nicht mehr an

OPFERTSHOFEN Nach mehr als 25 Jahren im Ständerat tritt Hannes Germann bei den Wahlen 2027 nicht mehr an. Seine siebte Amtszeit wird seine letzte sein, wie die «Schaffhauser Nachrichten» letzte Woche berichteten. Zeit für einen Rückblick hatte der 70-Jährige, der voll in die Herbstsession eingebunden ist, bisher nicht. «Jetzt wird noch gearbeitet, Wehmut verspüre ich bislang kaum, diese kommt aber sicher noch.» (r.)

Schwimmbecken erhält eine Hülle aus Chromstahl

Die Arbeiten in der Badi Büte laufen planmässig voran. Die Eröffnung ist für nächsten Mai vorgesehen.

THAYNGEN Aus der Ferne betrachtet, liegt die Badi Büte im Winterschlaf. Doch der Schein trügt. Auf der Baustelle wird fleissig gearbeitet. Ein grosser Teil der Baumeisterarbeiten ist bereits ausgeführt, so etwa für das zukünftige Restaurant, das von Grund auf neu gebaut wird. Aber auch im Schwimmbereich sind die Fachleute an der Arbeit. Den stehen gelassenen Wasserbecken verpassen sie einen Überzug aus rostfreiem Stahl; nach und nach schweissen sie die auf die Baustelle gelieferten Bleche zusammen. Der Gemeindegpräsident und Baureferent Christoph Meister ist guter Dinge. Sowohl bezüglich der Kosten als auch des Terminplans bewege man sich im abgesteckten Rahmen. «Im Mai des nächsten Jahres öffnen wir wieder.» (vf) **Seite 8**



Ein Fachmann bearbeitet im Schwimmbereich eine Schweißnaht der neuen Stahlhülle. Noch ist der frühere Betonboden zu sehen. Bild: vf

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Baubewilligungen

- Dem Baudepartement des Kantons Schaffhausen wird beantragt, das Baugesuch der Frei Thayngen AG betreffend Neubau einer befestigten Grün- und Kompostfläche mit Wassersammelstelle/ Zisterne auf GB Nr. 1488 sowie die Unterschreitung des Waldabstands zu bewilligen.
- Der Gemeinderat erteilt der Gebrüder Frei AG die Bewilligung für den Ersatzneubau des Unterstandes VS Nr. 15A mit Terrasse auf GB Nr. 212 in Thayngen.
- Der Gemeinderat erteilt Raphael Bättig die Bewilligung, bei der Liegenschaft VS Nr. 56 auf GB Thayngen (Bibern) Nr. 3 einen Holzofen einzubauen und an der Ostfassade einen Kamin zu erstellen.

ANZEIGEN

NEUES JAHR
NEUE BADI
NEUES BÜRO
BEWÄHRTE KOMPETENZ.

AB 2026 AN DER
BLUMENSTRASSE 9 | THAYNGEN

WUNDERLI
IMMOBILIEN

A1734610

Wir bauen Ihre Träume
Schreinerei / Innenausbau

HOLZ
peyer

www.holzpeyer.ch • 079 831 81 01
office@holzpeyer.ch

A1729523

FRISCH
MACHEN

Ihr Baumaalerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1725938

scheffmacher

Aktuell
Wir machen Ferien

Samstag, 26. September, ab 12 Uhr
Bis und mit Montag 12. Oktober
(Selbstbedienungstheke geschlossen)

Metzgerei
Steinemann
THAYNGEN

Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

A1729862

Kirchendaten

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 23. September A1746072

6.30 Espresso im Adler
17.30 Israelgebet im
ChileGmeindHuus

Freitag, 25. September

10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat mit Kaplan
Boris Schlüssel

Samstag, 26. September

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 27. September

9.45 Gottesdienst in Thayngen mit
Pfarrer Britta Schönberger
und Christian Schneider mit
Neuigkeiten über Onesimo
Foundation. Kollekte: Onesimo

11.30 Gemeinsames Mittagessen
im ChileGmeindHuus mit
Anmeldung im Sekretariat
bis am Donnerstagmittag,
Tel. 052 649 16 58 oder
sekretariat@ref-thayngen-
opfertshofen.ch

Dienstag, 29. September

19.30 Chile Treff 16+ im Adler

Bestattungen

28. Sept. bis 2. Okt.:

**Pfrn. Britta Schön-
berger,**

Tel. 079 592 55 97

Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,

Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/thayngen-
opfertshofen



Katholische Kirche

Freitag, 25. September A1745178

Hl. Niklaus von Flüe

10.15 Seniorenzentrum Im Reiat:
Messfeier

Sonntag, 27. September

26. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 22. September A1745936

18.30–20.00 **Unihockey U16**

Turnhalle Hammen

18.30–20.00 **Unihockey Training Open**

Trainingshalle Hammen

Mittwoch, 23. September

12.00–13.30 **Bibelentdecker**

mit Zmittag

Für Kinder von der

2.–6. Klasse

Freitag, 25. September

17.15–18.30 **Unihockey U11,**

Turnhalle Hammen

18.30–20.00 **Unihockey U13,**

Turnhalle Hammen

19.30 **Teenager Club** 1.–3. Oberstufe

Sonntag, 27. September

9.30 **Gottesdienst**

mit Siegfried Schnabel

Kidstreff & Kinderhüte

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch



Garage
Tanner
www.garagetanner.ch
Tel. 052 653 14 54



Ihr offizieller Suzuki-Vertreter in Merishausen.

Reparaturen aller Marken

A1725993

Sammler kauft:

A1745845

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt),
Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente,
Pins und Pfeifen. 078 328 84 84

Kursprogramm

Näf-Kochkurse 2026/2027

Die neuen Kochkurse der Freizeitkurse
Thayngen sind ab sofort buchbar. Ob ein
festliches Weihnachtsmenu, Gerichte aus
dem Schmortopf oder Geschenke aus
der Küche – das abwechslungsreiche
Kursangebot bietet für jeden Geschmack
etwas.

Alle Informationen zu den Kursen und die
Möglichkeit zur Anmeldung sind unter
naef-kochkurse.ch zu finden.

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum.
PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischaun.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1725943

CHILBI ALTDORF

- Kaffeestube
- Schiesszelt
- Raclette
- Bar am Samstag

SONNTAG

- Festgottesdienst 11:00 Uhr
- Mittagsmenue
- Platzkonzert 13:00 Uhr

3.-4.10.2026
Schützenhaus Altdorf

SAMSTAG
Festbeginn 14:00 Uhr

SONNTAG
Festbeginn 11:00 Uhr

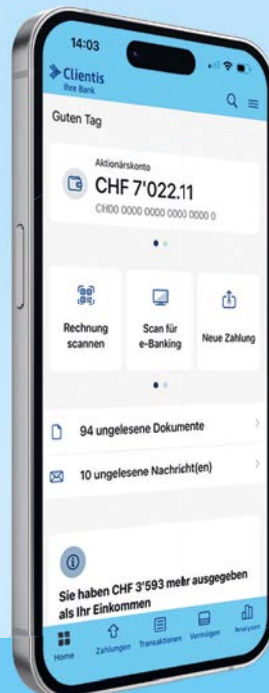
A1745347

Jetzt Jahresabo bestellen für 119 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

A1714215



Überall dabei.

Ihr neues

Digital Banking.

Clientis

A172270

Keine Wunder. Aber Fortschritte.

Es gibt Aufgaben, die einen mehr beschäftigen als andere. Das Seniorenzentrum Im Reiat gehört für mich dazu. Als Heimreferentin begleite ich das SIR seit meinem Amtsantritt intensiv. Ich habe viele Gespräche geführt, Akten gelesen, Zahlen analysiert und kritische Stimmen gehört. Vieles davon war alles andere als einfach. Und natürlich wünschte ich mir, wir wären bereits einige Schritte weiter. Umso wichtiger ist für mich: Es bewegt sich etwas.

Über die finanziellen und strukturellen Herausforderungen wurde insbesondere in jüngster Zeit ausführlich berichtet. Weniger sichtbar ist die Arbeit dahinter. Gemeinsam mit der Heimleitung hat der Gemeinderat verschiedene Massnahmen eingeleitet und im Betriebsalltag umgesetzt. Ein Beispiel ist die Personalplanung. Ausgangspunkt sind die aktuelle Belegung und der Pflegebedarf der Bewohnenden. Daraus wird der Personalbedarf abgeleitet und der Personaleinsatz vier bis sechs Wochen im



«Der Wunsch nach raschen Verbesserungen ist verständlich. Nachhaltige Lösungen brauchen jedoch Zeit.»

Gabriella Coronelli
Heimreferentin

Voraus geplant. So können Personalbedarf und Personaleinsatz besser aufeinander abgestimmt und kurzfristige Mehrbelastungen möglichst vermieden werden. Davon profitieren sowohl die Arbeitsorganisation als auch die finanzielle Entwicklung. Erste Auswirkungen sind bereits sichtbar: Die Mehrstunden konnten in

kurzer Zeit deutlich reduziert werden.

Das ist ein wichtiger Schritt, löst aber nicht alle Herausforderungen. Viele davon haben sich über längere Zeit entwickelt und betreffen Strukturen, Führung, Zuständigkeiten, Prozesse und Finanzen. Der Wunsch nach raschen Verbesserungen ist verständlich. Nachhaltige Lösungen brauchen jedoch Zeit.

Ich weiss, dass Fragen rund um aktuelle und ehemalige Mitarbeitende viele Menschen beschäftigen. Doch gerade in Personalfragen gibt es klare Grenzen. Der Gemeinderat ist an die personalrechtlichen Vorgaben und den Schutz der Persönlichkeitsrechte gebunden. Deshalb können einzelne Personalangelegenheiten nicht öffentlich kommentiert werden. Das mag von aussen unbefriedigend sein. Schweigen in der Öffentlichkeit bedeutet aber nicht, dass intern nichts geschieht.

Kritische Rückmeldungen sind wichtig. Besonders wertvoll sind Gespräche, in denen neben Problemen auch Ideen und mögliche Lösungen

Platz finden. Im SIR sind Menschen auf eine gute Betreuung angewiesen und Mitarbeitende übernehmen täglich Verantwortung. Das verpflichtet uns zu einem sorgfältigen Vorgehen.

Deshalb verfolgen wir die eingeleiteten Massnahmen weiter, überprüfen ihre Wirkung und passen sie dort an, wo es notwendig ist. Fortschritte brauchen keine Wunder, sondern Ausdauer und entschlossenes Handeln.

Aus dem Gemeinderat

Einmal im Monat richtet sich ein Mitglied des Thaynger Gemeinderats an dieser Stelle an die Bevölkerung und informiert über aktuelle Themen. Die schreibende Person vertritt dabei ihre eigenen Ansichten, die sich nicht unbedingt mit denjenigen des Gesamtgemeinderats decken müssen. (r.)

Wer fehlt noch?

Über den Einwohnerrat lässt sich trefflich schimpfen – am Stammtisch ganz ohne Traktandenliste. Zu wenig dies, zu viel das, falsche Entscheide, falsche Prioritäten. Kritik gehört zur Politik. Doch neben aller Kritik lohnt sich auch die Frage: Wer fehlt noch am Tisch?

Wir sind 15 Menschen und vertreten fast 6000 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Rat kann und muss kein Abbild der Bevölkerung sein. Trotzdem lohnt sich der Blick: Welche Erfahrungen und Sichtweisen sind vertreten – und welche kaum?

Nur drei von uns sind Frauen. Anders gesagt: Vier von fünf Sitzen sind von Männern besetzt. Als Frau frage ich mich, woran das liegt. Fehlen die Zeit, das Zutrauen oder die direkte Ermutigung? Werden sie vielleicht auch seltener gewählt oder anders beurteilt – etwa bei der Vereinbarkeit von Familie und Amt oder bei der Durchsetzungskraft?

Und die Jungen? Was würde sie motivieren, sich politisch einzubringen? Finden sie neben Ausbildung, Beruf und Freizeit die nötige Zeit?



«Demokratie lebt nicht davon, dass alle zufrieden sind. Sie lebt davon, dass Menschen mitmachen.»

Karin Kolb
Einwohnerrätin FDP

Trauen wir ihnen Verantwortung zu – auch wenn sie manches anders angehen und andere Prioritäten setzen? Auch die kleineren Ortsteile gehören dazu. Dort weiss man aus dem Alltag, was die Menschen vor Ort beschäftigt und welche Bedürfnisse sie haben.

Und schliesslich die politische Zusammensetzung: 7 der 15 Ratsmitglieder gehören der SVP/EDU an – das ist das Ergebnis demokratischer Wahlen. Trotzdem stellt sich

die Frage, ob nicht auch andere politische Sichtweisen stärker vertreten sein sollten. Das ist kein Vorwurf an meine Ratskolleginnen und Ratskollegen. Wir investieren Zeit und übernehmen Verantwortung. Doch gewählt werden kann nur, wer sich zur Verfügung stellt.

Politisches Engagement beginnt selten mit einer Kandidatur. Viel öfter mit einer Frage, einem Ärgernis oder dem Gedanken: «Also, ich würde das ja ganz anders machen.»

Bis zu den nächsten Wahlen bleibt Zeit, eine Ratssitzung zu besuchen, das Gespräch zu suchen oder bei einer Gruppierung anzuklopfen. Vielleicht wird aus einem «Man müsste ...» irgendwann ein «Ich könnte ...». Denn Demokratie lebt nicht davon, dass alle zufrieden sind. Sie lebt davon, dass Menschen mitmachen.

Aus dem Einwohnerrat

Einmal im Monat äussert sich eine Einwohnerrätin oder ein Einwohnerrat zu einem selbst gewählten Thema. (r.)

LESERINNENBRIEF

Zeit ist Geld – auch im Verkehr

Als Landwirte produzieren wir nicht nur Lebensmittel – wir müssen sie auch zu unseren Kundinnen und Kunden bringen. Unsere Hofladenprodukte liefern wir im ganzen Kanton aus und sind dabei auf gut funktionierende Verkehrsachsen angewiesen. Dasselbe gilt für Handwerker, Servicetechniker und viele andere Gewerbebetriebe. Jede unnötige Verzögerung kostet Zeit und Geld. Darum ist es wichtig, dass der Verkehr auf den Hauptachsen fliesst. Ja zur Verkehrsflussinitiative.

Brigitte Bühner
Bibern

ZITAT DER WOCHE

Überlege einmal, bevor du gibst, überlege zweimal, bevor du annimmst, und tausendmal, bevor du verlangst. Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916), österreichische Schriftstellerin und Freifrau



PILZKONTROLLE 2026

Ab dem **1. September 2026** ist die Pilzkontrolle jeweils **dienstags und freitags von 18.00 bis 19.00 Uhr** im Theorielokal der Feuerwehr im Werkhof, Brühlstrasse 19, geöffnet.

In besonderen Fällen erteilt Pilzkontrolleur Heinz Weber unter der Telefonnummer 079 200 10 47 gerne Auskunft.

Die letzte Pilzkontrolle findet, je nach Witterung, Ende Oktober bis Mitte November statt.

BAUVERWALTUNG THAYNGEN

A1744205



Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grünhecken

Gestützt auf Art. 24 der Polizeiverordnung der Gemeinde Thayngen erinnern wir hiermit die Liegenschaftsbesitzer an ihre Pflicht:

Bäume, Sträucher und Grünhecken sind bis auf die Grenze des öffentlichen Grundes zurückzuschneiden.

Frist: 31. Oktober 2026

In jedem Fall soll die lichte Höhe über öffentlichen Strassen 4.50 m und über Fusswegen und Trottoirs 2.50 m betragen. Weder die öffentliche Beleuchtung noch die Verkehrssicherheit dürfen beeinträchtigt werden. Hausnummern, Verkehrssignale, Strassenbenennungstafeln, Hydranten sowie Schilder dürfen nicht verdeckt sein. Im Verlaufe der Vegetationsperiode sind die Bepflanzungen und Einfriedungen nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.

Von den Gärten auf Strassen und Wege überwachsene Bodenbepflanzungen sind hinter die Begrenzung zurückzuschneiden.

Bei Nichtbeachtung dieser Auflagen kann das Zurückschneiden durch die Gemeinde, auf Kosten der Grundeigentümer, veranlasst werden.

Gemeinderat Thayngen

A1743776

KGM MUSSO EV Pick-up ab Fr. 41 230.-

2300 kg Anhängelast
7 Jahre Garantie
4x4 Vollelektrisch



7 YEAR KGM WARRANTY

Energieverbrauch kombiniert 27,2 kWh/100 km | CO₂-Emission kombiniert 0 g/km | Der MUSSO EV gehört in die Nutzfahrzeug-Klasse

Garage Village
Basadingen
Garage Village AG
Unterdorf 3
8254 Basadingen
052 657 30 60
www.garagevillage.ch



KGM



CITROËN

Ihre offizielle KGM (SsangYong) und Citroën Vertretung

Die Gewinner des grossen Wettbewerbs von Gunten Elektro AG



1. Preis: Tiefkühlschrank im Wert 849.-Fr. Gewinner Herr R. Bernath (rechts im Bild)
Herr Gruber Geschäftsführer Von Gunten Elektro AG Thayngen
2. Preis: Gutschein im Wert von 500.-Fr. Gewinner Herr Meili (links im Bild)
3. Preis: Staubsauger im Wert von 300.-Fr. Gewinner Familie Falbusch (mitte)

A1746098



EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN SITZUNG EINWOHNERRAT

Donnerstag, 24. September 2026, 18.00 Uhr
Saal Restaurant Gemeindehaus, Thayngen

1. Teil – 18.00 Uhr (öffentlich) – Austausch zur Schule im Einwohnerrat
2. Teil – 19.30 Uhr (öffentlich) – Offizielle Einwohnerratssitzung

TRAKTANDEN

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Einwohnerratssitzung 05/2026 vom 27. August 2026 – Genehmigung
3. Pensenerhöhung Schulsozialarbeit 80% per 1. Januar 2027 – Genehmigung
4. Pensenerhöhung Schulleitung OS 15% per Schuljahr 2027/2028 – Genehmigung
5. Interpellation Sozialhilfe – Begründung
6. Informationen des Gemeinderats
7. Verschiedenes

Der Einwohnerratspräsident:
Joe Bürgi

Gemeinderat Thayngen

A1746098

■ LESERBRIEFE

Wenn die Argumente ausgehen

Auf dem Kirchplatz bei uns im Dorf steht ein Plakat mit der Aufschrift «Millionen für Putins Krieg? – Nein zur ...». Ich wundere mich?! Um was geht es bei der kommenden Abstimmung Ende September? Ich meine, dass es um eine detailliertere Verankerung der Schweizer Neutralität in unserer Bundesverfassung geht. – Aber auf dem Plakat ist die Rede von Millionen, Krieg und Putin. Was hat das mit der Abstimmung über unsere Neutralität zu tun? – Nichts, gar nichts! Es ist beschämend, wenn mit kuriosen Parolen dem Stimmbürger Angst gemacht wird. Das hat nichts mehr mit seriösem politischem Diskurs zu tun. Das zeigt, dass den Gegnern dieser Initiative die Argumente ausgegangen sind. Zudem werden auch in Pressemitteilungen und Diskussionen Lügen und Halbwahrheiten aufgetischt (Sanktionen, Teil der Bundesverfassung (Art. 54), Schwächung der Schweiz usw.). Von dieser Art von Politik distanzieren sich ganz klar: Saubere Argumente statt Angstmacherei mit sinnentfremdeten Parolen! Stimmen auch Sie Ja zur Neutralitätsinitiative am 27. September und strafen Sie die Parteien ab, die die politische Kultur der Schweiz verlassen haben!

Felix Hepfer Thayngen

Bauern sorgen für sichere Ernährung

Als Landwirt weiss ich: Ernährungssicherheit entsteht nicht auf dem Papier, sondern auf unseren Feldern und in unseren Ställen. Jeden Tag produzieren wir Lebensmittel unter anspruchsvollen Bedingungen. Wetter, Markt und Vorschriften begleiten unseren Alltag. Die Ernährungsinitiative verspricht mehr Versorgungssicherheit. Für mich stellt sie jedoch den heutigen Weg der Schweizer Landwirtschaft grundsätzlich infrage. Statt auf die Erfahrung der Bäuerinnen und Bauern zu setzen, gibt sie vor, wie sich unsere Produktion entwickeln soll. Unsere Betriebe sind aber so unterschiedlich wie unsere Böden und Regionen. Einheitliche Vorgaben werden dieser Vielfalt nicht gerecht. Eine sichere Versorgung gelingt nur

Neue Sterne für den Sternentreff gesucht!

THAYNGEN Der Sternentreff ist inzwischen zu einem schönen Begegnungsort in Thayngen geworden. Jeden Mittwochnachmittag treffen sich Menschen zum Kaffee, zum Plaudern, Spielen und Zusammensein. Doch warum sollten wir diesen Ort eigentlich nur am Mittwochnachmittag nutzen? Unsere Idee: Der Sternentreff könnte künftig auch an anderen Tagen mit Leben gefüllt werden, am Morgen oder am Nachmittag, regelmässig oder vielleicht auch nur einmal im Monat. Dafür suchen wir Menschen mit Ideen, Freude und etwas Zeit. Vielleicht können Sie etwas besonders gut, haben ein Hobby, das gemeinsam noch mehr Spass macht oder Sie hätten einfach Freude daran, mit anderen Menschen etwas auf die Beine zu stellen. Die Mög-

lichkeiten sind vielfältig: Wie wäre es mit einem Englisch- oder Französisch-Treff, gemeinsamem Singen oder Musizieren, einem Literatur- oder Lesetreff, Stricken, Häkeln, Werken oder anderem kreativen Gestalten? Auch ein Spiel- oder Jassmorgen, Gedächtnistraining oder ein Erzählcafé zu einem bestimmten Thema wären denkbar. Vielleicht haben Sie aber auch eine ganz andere Idee, auf die wir bisher noch gar nicht gekommen sind. Die Idee dahinter ist einfach: Menschen bringen das ein, was sie gerne tun, gut können oder mit anderen teilen möchten. Daraus können kleine, unkomplizierte Angebote entstehen, die Begegnung ermöglichen und Freude machen. Dabei muss niemand gleich ein wöchentliches Angebot übernehmen. Vielleicht

mit einer starken Landwirtschaft, die sich den Gegebenheiten anpassen kann und nicht mit zusätzlichen Vorgaben belastet wird. Ich möchte, dass die Schweizer Landwirtschaft ihren erfolgreichen Weg weitergehen kann. Deshalb werde ich die Ernährungsinitiative ablehnen.

Christian Müller Thayngen, Präsident Schaffhauser Bauernverband

■ AUS DEN PARTEIEN

Zweimal Ja, einmal Nein

Die EDU Schaffhausen unterstützt die Neutralitätsinitiative und ihre eigene kantonale Verkehrsfluss-Initiative. Die Ernährungsinitiative lehnt sie ab. Diese Parolen fasste die Partei an ihrer Versammlung im Alten Schützenhaus in Schaffhausen. Prominenter Gast war Alt-Nationalrat Walter Wobmann (SVP), Präsident des Komitees der Neutralitätsinitiative. Er warnte vor einer zunehmenden Annäherung der Schweiz an Nato und EU. Die immerwährende, bewaffnete und integrale Neutralität müsse in der Verfassung gesichert werden. «Es gibt keine halbe Neutralität», sagte Wobmann.

Linda De Ventura (SP) widersprach. Die Initiative schränke den Handlungsspielraum der Schweiz ein, insbesondere bei Sanktionen gegen

Staaten, die das Völkerrecht verletzen. Zudem gefährde sie die sicherheitspolitische Zusammenarbeit mit Nato und EU. Die EDU-Versammlung beschloss nach der Diskussion die Ja-Parole.

Nein sagt die EDU zur Ernährungsinitiative. Ein Selbstversorgungsgrad von 70 Prozent sei unrealistisch. Die Produktion müsste auf pflanzliche statt auf tierische Lebensmittel umgestellt werden. Eine intensivere landwirtschaftliche Produktion wäre nur auf Kosten der Biodiversität möglich. Kritisiert wurden zudem zusätzliche Regulierungen, mögliche höhere Lebensmittelpreise und Einschränkungen der Konsumfreiheit.

Geschlossen unterstützt die EDU ihre kantonale Verkehrsfluss-Initiative. Kantonsrat Andreas Schnetzler informierte kurz über den Stand der Initiative. Inzwischen hat sich ein breit abgestütztes Komitee mit Ver-

tretern weiterer Parteien, Organisationen und Verbände gebildet. Die EDU empfiehlt ein Ja zur Initiative, ein Nein zum Gegenvorschlag und bei der Stichfrage: die Initiative ankreuzen.

Michaela Hänggi Thayngen

Kontakt: michaela.haenggi@icloud.com, oder jeweils im Sternentreff: Mittwoch 14 bis 17 Uhr, Kultur- und Begegnungszentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

Manuela Heller Thayngen
EDU Schaffhausen

■ IN KÜRZE

Totalschaden bei der «Chlapperegg» Am Donnerstagabend ereignete sich auf der Schaffhauserstrasse, Höhe «Chlapperegg», eine seitliche Frontalkollision zwischen zwei Personenwagen. Eine Person wurde dabei verletzt, an beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Beim Queren der Kreuzung hatte ein Automobilist das andere von der A4 kommende Fahrzeug übersehen.

■ DER ABLÖSCHER DER WOCHE



BARZHEIM Der Leser Bernhard Winzeler-Egger hat dieses Foto (links) geschickt. «Ich denke, es braucht dazu keinen Kommentar!», schreibt er. Er spricht damit nicht das lausiche Bänklein an, sondern die zwei bunten Säcklein. Vermutlich hat die dafür verantwortliche Person nichts Böses im Schilde geführt, sondern sich ob des schönen Ausblicks so sehr gefreut, dass sie die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners ganz vergessen hat. Ärgerlich ist das Versehen alleweil. (r.)

Eine kleine Bank in der grossen Finanzwelt

Am Mittwoch fand vor gut gefüllten Rängen des Reckensaals das alljährliche Finanzforum der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen statt. Dabei wurden nicht zuletzt Parallelen gezogen zwischen den Chancen und Herausforderungen der Finanzwirtschaft und denjenigen des anspruchsvollen Fahrens mit dem Heissluftballon. **Paul Ryf**

THAYNGEN Daniel Bühler, Mitglied der Geschäftsleitung, konnte rund hundert Kunden und Freunde der Clientis Bank Thayngen willkommen heissen. In seiner Begrüssungsadresse kam er sogleich auf die aktuellen Treiber der Wirtschaft zu sprechen. Er sprach die schwierigen Zeiten an, in denen wir uns aktuell befinden; Kriege und Obstruktionen der Transportwege für wichtige Güter, Rohstoffpreise, Zölle und andere Handelshindernisse sind die Tatsache. Trotzdem habe sich die Wirtschaft in der Schweiz als robust erwiesen und die Kennzahlen der Finanzwelt zeigen sich widerstandsfähig. Es gelte in der Wirtschaft die Maxime: Leistung bringt den Erfolg.

Eine Rückschau

In seinem Referat ging Silvano Marchesi, Chief Investment Officer der Aquila AG, einer Partnerfirma der Clientis, zunächst auf den Outcome seiner Analyse anlässlich des letztjährigen Forums ein. So sei die damalige Strategie, Schweizer Aktien zu gewichten, nur teilweise aufgegangen. Die etwas enttäuschende Performance konnte allerdings durch gute Dividenden aufgefangen werden. Das Gold höher zu gewichten, war eine gute Taktik, liegt das Edelmetall doch 11 Prozent im Plus. Schwieriger wurde es bei den Anlei-

hen. Zwar hatte man bereits vor einem Jahr die erratische Politik des aktuellen US-Präsidenten auf dem Schirm. Doch dass er in Nahost derartige Kriege lostreten würde, konnte wohl niemand vorhersehen. «Ich habe keine Kristallkugel», vermerkte Finanzspezialist Marchesi. Nachdem bereits der Angriff Russlands auf die Ukraine seinerzeit den Rohölpreis auf bis 120 Dollar für eine Fass der Sorte Brent hochgetrieben habe, brachte Trump es nun erneut fertig, den Preis erneut bis über 100 Dollar hochzutreiben. Der schnelle Erfolg in Venezuela habe ihn wohl ermutigt, die Lunte erneut zu zünden.

Wie geht es weiter?

Mittlerweile sind sowohl die Strasse von Hormuz als auch die Passage durch das Rote Meer mehr oder weniger blockiert; letztere durch den Angriff der mit Iran verbündeten Huthi auf die East-West-Pipeline, welche 1200 Kilometer durch Saudi-Arabien führt. Aber auch durch die Blockade der Meerenge von Dschibuti. Rohstoffe wie Erdöl sind nun mal die wichtigste Essenz des Welt Handels. Ein Mangel davon treibt die Preise hoch und ist letztendlich ein wichtiger Treiber der Inflation. Da wir im Moment noch hohe Reserven haben, sind wir zurzeit vor einer Erdölkrise verschont. Der hohe Preis



Prodiumsdiskussion (von links): Ballonpilot Pascal Witprächtiger, Bankfachmann Tomica Pajnogac, Finanzspezialist Silvano Marchesi. Bild: PRY

hat jedoch auch eine indirekte Folge für den Konsum: Es wird weniger gekauft. Sowohl Öl als auch daraus gewonnene Produkte. Da alle diese Effekte ihren Ursprung bei Donald Trump haben, bezeichnete Marchesi diesen als «Spezialisten für inflationsfördernde Politik». Dass der Präsident nun vor den Zwischenwahlen steht, mache die Sache auch nicht besser; Zölle, das Verlangen nach Zinssenkungen und das Versprechen, jede amerikanische Familie im Falle eines Wahlerfolgs seiner Partei mit 5000 Dollar zu belohnen, seien nicht nur realitätsfern, sondern nachgerade verheerend. Letzteres Versprechen würde das schuldengeplagte Land mit zusätzlichen 1,2 Billionen Dollar belasten.

Für die Schweiz sieht Marchesi indes alle andere als schwarz. Die Indikatoren sehen derzeit trotz allem recht gut aus und trotz momentaner Verunsicherung haben wir kei-

nen Grund pessimistisch zu sein. Auch die europäische Wirtschaft werde oftmals schlechter geredet, als sie in Wirklichkeit ist. Es gebe da durchaus Anzeichen für eine Erholung.

Wunderwaffe Inflation

Erleben die USA den Staatsbankrott? Diese These führte der Finanzspezialist gleich ad absurdum. Das Land sei an sich resilient und die Beispiele anderer Länder hätten gezeigt, dass es immer wieder Wege gibt, eine Pleite zu verhindern. Griechenland, Argentinien und Venezuela seien hier Vorreiter. Auch Japan habe seine Erfahrungen in dieser Thematik. Das fernöstliche Land sei punkto Robustheit dem Westen ein gutes Jahrzehnt voraus. Inflation war stets die rettende Wunderwaffe; Rückkäufe alter Staatsanleihen und die Herausgabe neuer hätten da stets geholfen. Er nannte diesen Vorgang

ANZEIGEN

...und die Fenster sind von Kunz.

KUNZ

Kunz Fenster AG
Fenster & Haustüren
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

100 JAHRE JUBILÄUM seit 1926

A1723441

Reiat-Treuhand GmbH

Ihr Spezialist für:

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen
- Firmengründungen

RT

Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch

A1725631

TAXI REIAT

einheimisch – regional – schweizweit

Reiat Taxi Steinemann

info@taxi-reiat.ch
www.taxi-reiat.ch

079 255 04 00

A1729834

Urs Stamm GmbH

stammsani@bluewin.ch
052 649 32 92

«Weginflationieren». Das könnte auch der Plan der Amerikaner sein. Ob der Bürger damit glücklich wird, ist eine ganz andere Frage. «Der Dollar kollabiert», meinte Marchesi. «Dies aber seit fünfzig Jahren». Und zwar gegenüber dem Schweizer Franken und dem Goldpreis. Die Angst, dass der Dollar seine Rolle als Weltwährung einbüßen müsse, sei jedoch unbegründet. Zu mächtig ist er. Zudem sei davon auszugehen, dass sich der neue Fed-Chef Kevin Walsh wohl nicht von den Zinsgelüsten seines Präsidenten vereinnahmen lasse und eine Politik vorsichtiger Zinserhöhungen einschlage.

Ist KI ein Lösungsansatz?

Manche Kritiker befürchten, dass sich diese Technologie zur Blase entwickeln könnte. Analysten seien hier zurückhaltender. Wohl sei der Aktienwert der Firma SpaceX von Elon Musk nach einem fulminanten Börsenstart diesen Sommer buchstäblich abgestürzt. Doch die anderen Tech-Giganten wollen auf die Bremse treten und verschieben geplante Börsengänge auf unbestimmte Zeit. Zudem wollen sie die Entwicklung der künstlichen Intelligenz bremsen; wohl auch nicht zuletzt darum, um die Konkurrenz in Asien auf Distanz zu halten.

In der Podiumsdiskussion suchten Silvano Marchesi und der Ballonpilot Pascal Witprächtiger Gemeinsamkeiten von Bankern und Leistungsfliegern. Unter der Gesprächsleitung des neuen Clientis-Geschäftsleitungsmitglieds Tomica Pajnogac zeigte es sich, dass in beiden Disziplinen Taktik, Strategie und Ausdauer den Erfolg begründen. Weitblick, Geschick und Weiterarbeiten nach Misserfolgen führen in die Zukunft. «Wir wissen immer, wo der Startort ist. Das Ziel jedoch ist oft eine Überraschung», brachte es Witprächtiger schlussendlich auf den Punkt.

Zum Jubiläum ein neues Rad

Die Weberei am Wixlenweg feierte am Samstag ihr 150-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Das Interesse der Bevölkerung war riesig und manch einer kam nicht aus dem Staunen heraus ob der breiten Palette an Produkten, die da produziert werden.

Claudia Ranft

THAYNGEN Von zierlichen Spitzenborten bis zu 2 Zentimeter breiten Bändern, die über eine Tonne Gewicht tragen können, von farbigen Kordeln und Quasten bis zu Hochtemperatur-Glasbändern, die einer Temperatur bis 750 Grad Celsius standhalten, wird den Kunden nach deren Spezialwünschen alles geboten. Das neueste innovative Produkt, eine textile Erdwärmesonde, verspricht eine effizientere Nutzung der geothermalen Energie.

Sowohl die Aufträge für Technische Textilien als auch für Heimtextilien fordern den Geschäftsführer Simon Bernath und seine zwölf engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heraus. Immer versuchen sie, die Kundenwünsche präzise zu erfüllen. So wird getüftelt, getestet, Neues ausprobiert, damit das Material, die Farbe und die Belastbarkeit stimmen. Viel Handwerkskunst ist bei den Posamenten gefordert. Doch was genau sind Posamente? Dies ist eine Sammelbezeichnung für schmückende Geflechte, Zierbänder, Borten, Kordeln, Quasten, Vo-



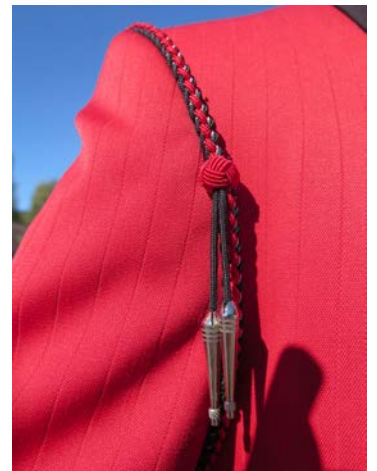
Simon Bernath startet das renovierte Mühlenrad. Bilder: Ra



Im Lager türmen sich allerlei farbenfrohe Schnüre.



Es geht nicht ohne Handarbeit. Im Bild: Manuela Bollinger.



Kordel des Thaynger Musikvereins – in Thayngen hergestellt.

lants, Spitzen, überzogene Knöpfe usw. «Unsere Hände sind unser Werkzeug», meinte Manuela Bollinger, die den Besuchern mit viel Fingerspitzengefühl die anspruchsvolle

Herstellung von Verschlüssen demonstrierte.

Zur Auflockerung beglückte der Musikverein Thayngen die Besucher mit einem Ständchen. Mit seinen schnittigen Uniformen, verziert mit Kordeln, die einst vor Ort hergestellt wurden, gab er ein gelungenes Beispiel für die Verwendung von Posamenten.

In ihrer Ansprache zeigten Simon Bernath und sein Vater Hansjakob Bernath auf, wie sich die Firma über die letzten 150 Jahre entwickelt hat. Laufend mussten und müssen die Maschinen und die Produkte auf die sich verändernden Ansprüche ausgerichtet werden. Wurden im Gründungsjahr 1876 noch Bänder, Gurten und Schläuche aus Kamelhaar, Hanf, Wolle und Leinen ...

ANZEIGEN

Schäffli
Schaffhausen | zugelt
lagert, packt - weltweit

Mühlentalstrasse 174
CH-8200 Schaffhausen
+41 (0)52 644 08 80
info@schaeffli.ch
www.schaeffli.ch

AVG PLUS

A1731655

SCHERRER
GEBÄUDEHÜLLEN AG

FIT FÜR DIE ZUKUNFT
ENERGIEEFFIZIENT SANIEREN
NACHHALTIG BAUEN
SOLARTECHNIK NUTZEN

#SCHERRERGEBÄUDEHÜLLENAG
8240 THAYNGEN ■ 052 649 49 00

SCHERRER.SWISS

Für heiße & Cold-Brew-Kaffeespezialitäten

Ruh
Kaffemaschinen

Reparaturen, Vermietung & Verkauf
Industriestrasse 14 | 8240 Thayngen
+41 52 640 03 00 | www.ruka.ch

FORTSETZUNG AUF SEITE 9

Die neue Badi Büte nimmt Gestalt an

Auf einem Rundgang hat der «Thaynger Anzeiger» einen Eindruck von den Arbeiten auf der Badibau-stelle bekommen.

THAYNGEN Im November vor drei Jahren bewilligte das Stimmvolk einen Kredit von 10,5 Millionen Franken. Jetzt, da die Sanierung der Badi Büte voranschreitet, wird langsam sichtbar, wofür das viele Geld gebraucht wird. So ist im Eingangsbereich der «Kopfbau» schon weit fortgeschritten. Man erkennt den gedeckten Bereich, wo die Gäste der-einst essen werden, die Küche, die Kassenzone und die Lagerräume. In einem davon ist ein Arbeiter gerade daran, eine Mauer aus grauen Steinen hochzuziehen.

Nächstens erhält das ganze Erdgeschoss einen «Deckel». Die Stützpfeiler und die Verschalungen sind schon montiert; es fehlen noch die Armierungseisen und der Beton. Ist diese Bauetappe einmal beendet, wird obendrauf ein Holzständerbau aufgerichtet, der unter anderem Toiletten beherbergen wird und eine beschattete Aufenthaltszone, wo Eltern ihre im Kinderbecken planschenden Sprösslinge beaufsichtigen können.

Stahlbecken im Betonbecken

Am anderen Ende der Baustelle ist das bisherige Schwimmerbecken zu sehen. Es wird auch in Zukunft genutzt werden, erhält aber eine neue Hülle aus rostfreiem Stahl. Dadurch werden sich die hygienischen Verhältnisse verbessern und weniger Chemikalien nötig sein. Ausserdem wird kein Wasser mehr in den Untergrund versickern, und die wundgeschürften Kinderknie werden der Vergangenheit angehören. Zurzeit sind Männer daran, rostfreie Chromstahlbleche zusammenzufügen und zu verschweissen. Gleiches geschieht im Sprungbecken. Diese Arbeiten wurden vorgezogen, damit anschliessend der Bau des neuen Sprungturms in Angriff genommen werden kann, der zwischen den beiden Becken geplant ist. Die Verkleidung des Nichtschwimmer- und des Kinderbeckens ist in einer späteren Phase an der Reihe.

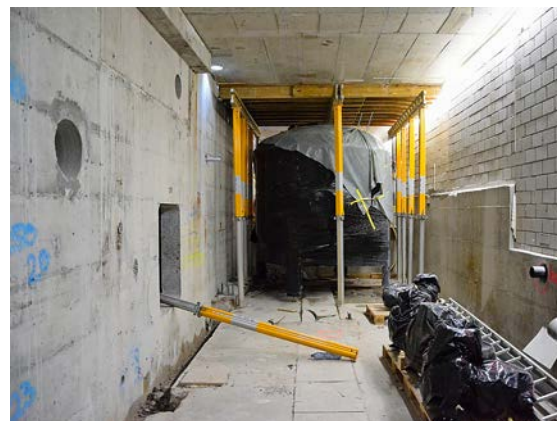
Es fällt auf, dass die Becken einen «Rand» erhalten. Dieser besteht aus einer Wasserrinne, in der das überschüssige Badewasser abfließen



Im Sprungbecken platzieren Arbeiter rostfreie Stahlbleche. Bilder: vf



Zwei Fachmänner verschweissen die Bleche des Schwimmerbeckens.



Hinten ist der mehr als mannshohe Wasserfilter zu sehen, vorne die ebenfalls eingepackten Pumpen.



Die Armierungseisen markieren die Stellen, wo die beiden Beine des Sprungturms stehen werden.



Das zukünftige Restaurant im Erdgeschoss ist bereits weit fortgeschritten. In der Mitte ist der Bereich zu sehen, wo die Gäste der-einst sitzen werden. Rechts wird man den Eintritt ins Schwimmbad lösen.

wird. Es wird dem unterirdisch liegenden Reinigungsbereich zugeführt werden. Dort wird es gefiltert und mit Chemikalien versetzt werden. Danach wird es wieder in den Publikumsbereich gepumpt. Die ganze Wasserreinigung wird wie bis anhin im Untergrund stattfinden. Die bestehenden Räume werden weiterhin genutzt. Die Verrohrung wird hingegen vollständig erneuert. Damit sie den neuen Gegebenheiten entspricht, sind an zahlreichen Stellen Löcher in den Beton gebohrt worden.

Baustellenbesuch für Bevölkerung

Wie der Gemeindepräsident und Baureferent Christoph Meister auf dem Rundgang erzählt, bewegt sich das Projekt im vorgegebenen Kostenrahmen. Der Kredit von 10,5 Millionen Franken darf zu höchstens zehn Prozent überschritten werden. Der Baureferent sagt, dass es ihm und der monatlich tagenden Schwimmbadkommission sehr wichtig ist, diese Grenze einzuhalten. «Wir sind guter Dinge, dass dies klappt.» Auch zeitlich sei das Projekt auf Kurs. «Im Mai des nächsten Jahres öffnen wir wieder», sagt er. Vorgängig werde die Bevölkerung die Gelegenheit erhalten, sich selbst ein Bild vom neuen Bauwerk zu machen. «Ein grosses Kompliment geht an unsere Unternehmer», sagt der Baureferent weiter. Wegen eines Baurekurses kam es kurz nach dem Spatenstich im September des letzten Jahres zu einem mehrmonatigen Baustopp. Für die Firmen bedeutete dies, dass sie das eingeplante Personal umdisponieren mussten. Als es auf dem Schwimmbadareal dann erneut losging, waren sie wieder zur Stelle. «Sie waren alle sehr flexibel und sind zurückgekommen», freut sich der Baureferent. (vf)



Die Untergrundräume bleiben genutzt. Für die Röhren sind Löcher in den Beton gefräst worden.

Argentinien trifft auf die Schweiz

Der aus 63 Personen bestehende Projektchor Reiat hat die Tangomesse des Argentiniers Martín Palmeri aufgeführt und mit Schweizer Ohrwürmern garniert. Das Publikum erlebte ein berauschendes Klangbad.

THAYNGEN Die beiden Konzerte vom Freitag- und vom Samstagabend waren mit «Contrasts» übertitelt. Gegensätze boten sie gleich in mehrfacher Weise. Angefangen mit den beiden Ländern, die sie repräsentierten: Argentinien und die Schweiz. Den roten Faden bildete die «Misatango», die der Argentinier Martín Palmeri vor 30 Jahren geschrieben hat. Die einzelnen Messeteile wurden immer wieder klanglich unterbrochen von Liedern aus allen vier Sprachregionen der Schweiz. Dieser kontinuierliche Stilwechsel bewirkte, dass sich das Publikum nicht einfach von der Messe mitreißen liess, sondern sich immer wieder auf Neues einstellen konnte.

Klanglich überraschend Schweiz

Kontraste ergaben sich auch aus den drei Gruppierungen, die auf der Bühne mitwirkten. Neben den schwarz-weiss gekleideten 63 Laiensängerinnen und -sängern des Projektchors Reiat waren dies die vier Gesangssolisten und die sechs Instrumentalisten. Unter der Leitung von Dirigentin Vreni Winzeler traten sie manchmal zusammen auf, manchmal aber auch allein. Bei den Solisten stach immer wieder die erstaunlich kräftige Stimme von Anna-Barbara Winzeler hervor.

Die hiesigen Stücke bewiesen, dass die Schweiz nicht nur lieb und



Der Projektchor mit den Gesangssolisten Aline Dätwyler, Anna-Barbara Winzeler, Elias Winzeler und Julian Stoffel (vor der bunten Leuchtwand, von links). Bild: vf

nett ist, sondern auch sehr gut klingt, viel besser, als man gemeinhin denkt. Da waren etwa das Volkslied «Oh du liebs Ängeli, Rosmarinstängeli», weiter die vor wenigen Jahren komponierte «Heimat» des Thurgauers David Lang oder das mittlerweile als Klassiker geltende «W. Nuss vo Bümpliz» der Berner Mundartband Patent Ochsner. Sehr spassig anzuhören war ein von den Instrumentalisten jazzig untermautes Arrangement von Regula Schneider aus Luzern, bei dem zwei Chorkhälften mit unterschiedlichen Liedern gegeneinander in einen Wettstreit traten – einerseits mit «aprite le porte», andererseits mit «va fa malipe». Sehr berührend auch «Soire d'Octobre» des Freiburgers André Ducret, ohne Begleitung vorgetragen von den Solisten, und das walliserdeutsche «Weischus Dü?» des Chors, ebenfalls a cappella. Magisch die beiden rätoromanischen Stücke – «La Sera sper il Lag» von Gion Balzer Casanova und das Gutenachtlied ganz am Schluss. Man fragt sich, weshalb die Lieder aus den Bündner Bergen immer so friedvoll klingen.

Perfekte Akustik

Trotz der musikalischen Schönheiten der Schweiz bildete die Messe von Martín Palmeri das Kernstück der beiden Konzerte. Die Klangfülle, die alle Beteiligten gemeinsam erzeugten, war berauschend und entzückte das Publikum. Ein grosses Verdienst am Klangerlebnis hatte sicher auch der Andachtsraum der Freien Evangelischen Gemeinde. Die Akustik war perfekt und musste nicht künstlich aufgebessert werden – anders als im Reckensaal, wo der Projektchor in den vergangenen Jahren auftrat. Den Veranstaltungsort hatte die Dirigentin wegen der Messe gewählt. Für sie war klar, dass es dafür einen sakralen Ort braucht.

Die Tango-Messe war für den Chor eine Herausforderung, wie mehrere Sängerinnen und Sänger nach dem Konzert betonten. Doch diese Herausforderung haben sie alle hervorragend gemeistert. Man darf gespannt sein, mit welchem Programm das in Büttenhardt probende Ensemble im nächsten Jahr aufwartet. (vf)

Zum Jubiläum ein neues Rad

FORTSETZUNG VON SEITE 7

...hergestellt, kommt heute eine breite Auswahl an modernen Garnen und Fasern zum Einsatz. Dass die Firma, trotz der immensen Herausforderungen, vor denen sie immer wieder einmal stand, von Generation zu Generation in der Familie

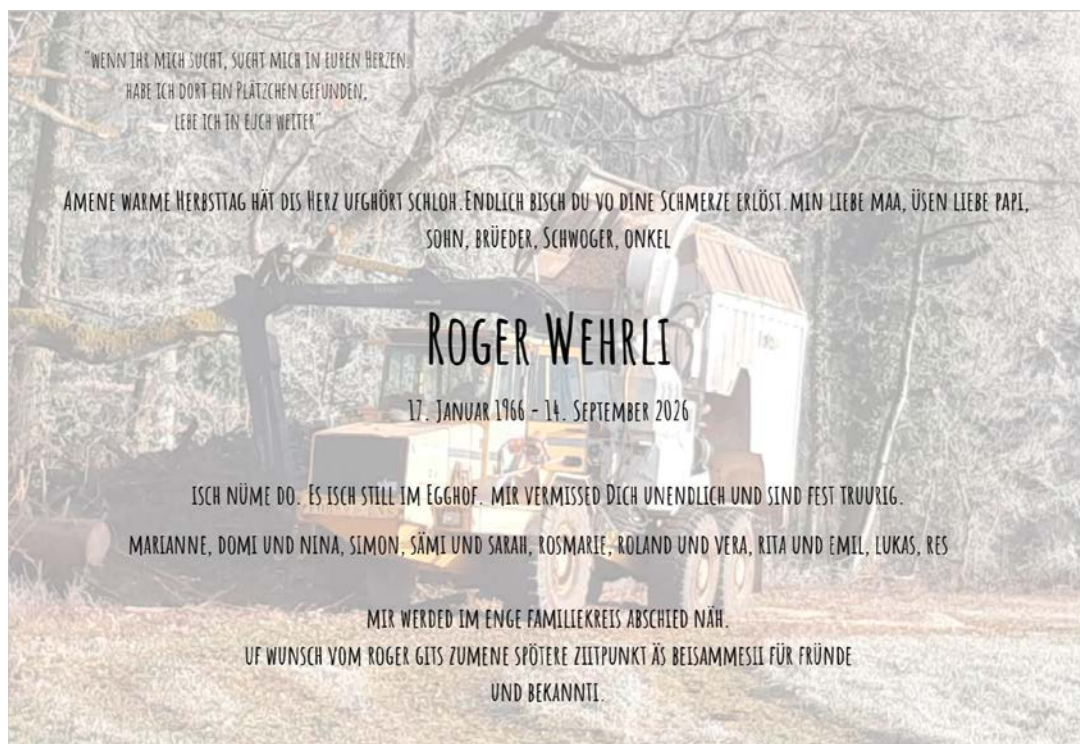
weitergegeben werden konnte, zeigt, dass viel Herzblut mit im Spiel ist.

Die Mühle in der Wixle

Ein halbes Jahr haben Stefan Ruh und seine vier Helfer das Mühlenrad zerlegt, kaputte Teile ersetzt und noch gut erhaltene Teile gereinigt und wieder zusammengesetzt. Wird sich das Rad mit seinen 9 Metern Durchmesser wie gewünscht in Bewegung setzen? Gespannt wartete das Publikum auf den Moment,

wenn das Wasser von den betriebs-eigenen Weihern auf die Schaufeln des Wasserrades trifft. Und ja, es hat funktioniert – das Mühlenrad dreht wieder wie eh und je seine Runden. Noch wird kein Strom produziert, doch Simon Bernath hofft, ab nächstem Sommer die Kraft des Wassers nutzen zu können.

Die Alphornklänge, die kurz nach dem erfolgreichen Anlaufen des Wasserrades einsetzten, gaben dem Anlass zusätzlich eine feierliche Note.



Anlässe bis Ende Oktober

Linda Graedel. From then till now
Bis 11. Oktober, Freitag 18-21, Samstag/
Sonntag 13 bis 17 Uhr.

Mittwoch, 23. September, 14:30 – 16:30
Reihe Gesundheit & Bewegung
Informations-Standaktion des SRK Schaffhausen
zum Thema **Psychische Gesundheit - Wie geht
es mir/dir? Impulse für mentale Stärke im Alter**

Dienstag, 29. September, 19 Uhr
Reihe Gesundheit & Bewegung
Noémie Wiedmer, das grösste Schweizer
Talent im **Snowboardcross**

Donnerstag, 1. Oktober, 19 Uhr
Reihe Gesundheit & Bewegung.
Debbie Nagel. Beckenboden

Samstag, 10. Oktober, 13 bis 15 Uhr
Linda Graedel zeichnet **gratis Kinderpor-
träts**. Die Kinder müssen stillsitzen können
und dürfen nicht älter als zehn Jahre alt sein.
Anmeldungen unter info@reiatstern.ch (bei
Grossandrang werden Anmeldungen zuerst
berücksichtigt).

Sonntag, 11. Oktober, 13 bis 17 Uhr
Finissage Linda Graedel, Konzert
higgs chicks, Apero.

Freitag, 16. Oktober, 19 Uhr
Neue Reihe: **Flüsterkino**
In Zusammenarbeit mit **Thomas Binotto** und
Kulturlabor, Thema: **Hitchcock**

Samstag, 24. Oktober, 13 Uhr
1. Sternen-Jassturnier
Organisation: **Markus und Judith Brüttsch**
Plauschturnier mittleren Niveaus

Highlights im November

Freitag, 13. November, 19 Uhr
Flüsterkino: Kate Winslet

Samstag, 28. November, 16 und 19 Uhr
Filmpremiere: **Peter und Yvonne Schaublin**
Roots to Fly. Nur mit Wurzeln können wir
fliegen. Ein Porträt über den indigenen Künstler
Trevor Angus.

Sternen-Treff
Jeden Mittwoch wird im Sternen von 14
bis 17 Uhr ein zwangloser Sternen-Treff bei
Kaffee und Kuchen organisiert.

www.kulturzentrum-thayngen.ch
www.reiatstern.ch

A1745821



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Neuregelung der Identitätskarten

Aufgrund internationaler Rechtsgrundlagen
hat der Bundesrat entschieden, dass im drit-
ten Quartal 2026 die biometrische Schweizer
Identitätskarte eingeführt werden soll. Diese
wird – wie schon der biometrische Schweizer
Pass – mit einem Chip ausgestattet sein, der
biometrische Daten enthält.

Ab 2031 werden für Reisen bzw. Grenzüber-
tritte in der EU nur noch Identitätskarten mit
biometrischen Daten anerkannt. Eine Über-
gangsregelung wird sicherstellen, dass alle
Identitätskarten ohne Chip bis zu ihrem Ab-
laufdatum gültig bleiben (maximal zehn Jahre
für Erwachsene). Ab 2038 werden Schweizer
Identitätskarten ohne Chip im EU-Raum nicht
mehr akzeptiert. Alternativ können Sie sich
auf internationalen Reisen wie bis anhin mit
dem biometrischen Schweizer Pass ausweisen.

Wahl der Identitätskarte

Gemäss dem schweizerischen Ausweisgesetz
können Schweizer Staatsangehörige weiterhin
eine Identitätskarte ohne Chip beantragen.
Folglich können Sie zwischen den beiden Va-
rianten (mit oder ohne Chip) wählen:

- Personen, die innerhalb der EU reisen, wird
eine biometrische Identitätskarte (mit
Chip) empfohlen.
- Personen, die die Karte ausschliesslich als
Ausweis in der Schweiz benötigen (zum
Beispiel als Ausweis am Bankschalter), für

die ist die Identitätskarte ohne Chip aus-
reichend.

Eine flexible Abstimmung auf die individuellen
Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger ist
damit sichergestellt. Auf der Webseite www.schweizerpass.ch ist ein Erklärvideo aufge-
schaltet, das die Besonderheiten der beiden
Varianten erklärt.

Bedeutung für Einwohnende von Thayngen

Ab dem 2. November 2026 können Schweizer
Identitätskarten grundsätzlich nur noch über
das kantonale Passbüro beantragt werden. Eine
Antragstellung bei der Einwohnerkontrolle
Thayngen ist ab dann nicht mehr möglich.
Beim kantonalen Passbüro Schaffhausen wird
es ab dem 2. November möglich sein, alle nöti-
gen Angaben online zu erfassen und einen Ter-
min für die Biometrie-Datenerfassung auszu-
wählen (www.schweizerpass.ch), oder Sie kön-
nen dies spontan am Schalter des Passbüros in
Schaffhausen, Mühllentalstrasse 105, Schaff-
hausen erledigen. Infos über diese Änderung
und den nötigen Link zum Passbüro Schaff-
hausen finden Sie auf www.thayngen.ch.

Kosten

Die neue biometrische Identitätskarte wird für
Erwachsene weiterhin 70 Franken und für Kin-
der 35 Franken kosten.

Einwohnerkontrolle Thayngen



DIE GEMEINDE INFORMIERT

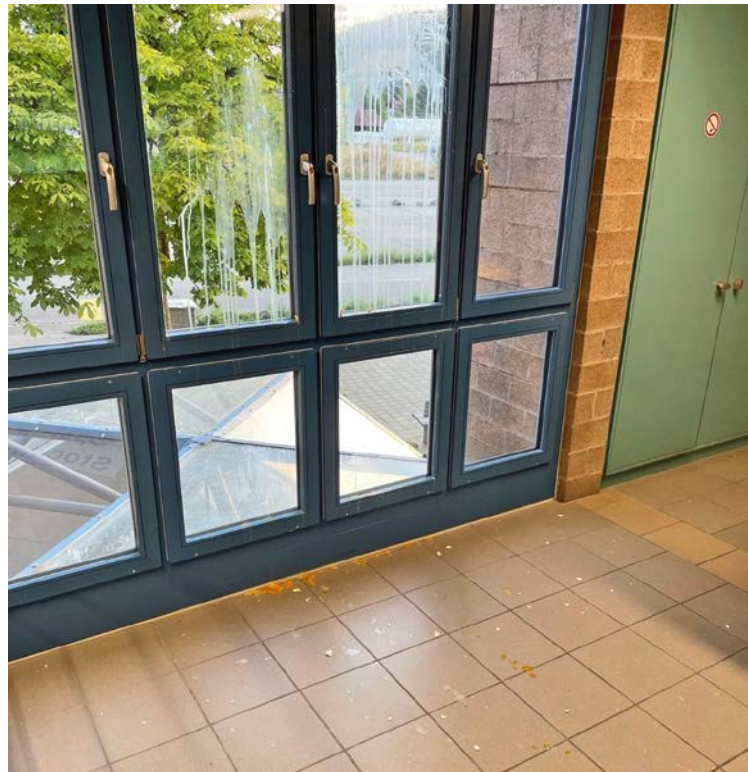
Personal Tagesstrukturen: Regula
Albin wird per 1. September 2026
als Köchin der Tagesstrukturen Bi-
berburg angestellt.

Verschiedenes Dem Verein Atelier
93 wird die Durchführung einer
Sammlung für Schuhe und Leder-
waren auf dem Gemeindegebiet
Thayngen bewilligt. Die Sammelsä-
cke werden am 23. und 24. Feb-
ruar 2027 verteilt und am 2. und
3. März 2027 eingesammelt.

Die ewige Leier mit fehlgeleiteten Zeitgenossen

Immer wieder und fast schon in regelmässigen Abständen wird in diesem Blatt über «idiotische» Aktionen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern berichtet, die auf Kosten der Allgemeinheit ausgebadet werden müssen. Als Gemeindepräsident, als Hochbaureferent, als Bewohner, aber vor allem als Steuerzahler ärgert mich das wirklich. Sei es der Bahnhofwartesaal, das WC auf dem Spielplatz Weiherli, diverse Grillstellen, Schulhauswände und Briefkästen, das ehrwürdige Kesslerloch oder zuletzt die Sporthalle Stockwiesen. Diese musste zum Schulanfang für den Unterricht gesperrt werden, da fehlgeleitete Zeitgenossen das Gefühl verspürten, rohe Eier im Innern an die Wände, den Boden und die Fenster zu werfen.

Wie und warum sie den Weg am vorletzten Wochenende in die Halle gefunden haben, ist Teil der Abklärungen, genauso wie die Suche nach der Täterschaft. Denn die Gemeinde erstattet in solchen Fällen aus Prinzip eine Anzeige bei der Polizei. Welche Ziele die Täterschaft mit der Eieraktion verfolgte, ist schleierhaft, ein Bekenntschreiben liegt nicht vor. Wenn man einen Karton rohe Eier auf die Sportanlage



Mit Eiern beworfene Fenster der Sporthalle Stockwiesen. Sie mussten vor ein paar Tagen aufwendig gereinigt werden. Bild: zvg

bringt, kann man zumindest ansatzweise von Vorsatz ausgehen. Zum Glück wurde in diesem Fall kein ex-

pliziter Sachschaden angerichtet, der Schulbetrieb jedoch zumindest vorübergehend verhindert. Das

Schlimmste aber ist, dass unser treues Reinigungspersonal die Sache in einer Notfallaktion aufräumen musste. Eier in sechs Metern Höhe aus Ritzen zu entfernen, ist ein enormer Aufwand. Sie, die sich jeden Tag grosse Mühe geben, die Hallen, die Schulzimmer und öffentlichen Anlagen für uns alle sauber zu halten. Sauber, damit Schulkinder gesund bleiben, Vereine ungestört trainieren und Gäste sich jederzeit wohlfühlen können. Störend ist auch, dass am Ende tolle Angebote oder dringend benötigte Infrastruktur wegen ein paar weniger für alle geschlossen oder nicht mehr ersetzt werden.

Was können wir tun? Eigentlich nur an die Vernunft appellieren und hoffen, dass der Ärger, die Wut oder die Flausen im Kopf sich doch bitte nicht gegen die Bevölkerung richten, sondern am besten in Muskelkraft umgewandelt werden. Bald wird dies auf dem neuen Outdoor-Calisthenics-Platz zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich sein. Und Sie, geschätzte Einwohnende, halten Sie die Augen offen und sprechen Sie es an, falls Sie etwas hören oder sehen.

Christoph Meister
Gemeindepräsident Thayngen



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Schalteröffnungszeiten angepasst

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung per 1. Oktober anzupassen und zu reduzieren. Gleichzeitig werden der Bevölkerung neu ein Abendtermin bis 18 Uhr am Montag und am Freitag ein Termin über Mittag zur Verfügung gestellt.

Die Art und Weise, wie die Dienstleistungen der Gemeinde Thayngen genutzt werden, hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Viele Anliegen werden heute telefonisch, per E-Mail oder digital erledigt. Gleichzeitig zeigt sich, dass bei komplexeren Anliegen eine gezielte Beratung durch die zuständige Fachperson wichtiger ist als eine möglichst lange allgemeine Schalteröffnungszeit. Dazu kommt, dass die heutigen 33 Schalterstunden pro Woche im Vergleich mit anderen Gemeinden sehr hoch sind. Mit den neuen Öffnungszeiten wird das Angebot für die Bevölkerung nicht einfach reduziert. Schalteröffnung, telefonische Erreichbarkeit und persönliche Termine bilden wei-

terhin die zentralen Kontaktpunkte mit der Bevölkerung, werden künftig aber klarer voneinander getrennt.

Erreichbarkeit sichergestellt

Wichtig ist die Unterscheidung zwischen Schalteröffnung und genereller Erreichbarkeit. Auch wenn der Schalter geschlossen ist, sind die Abteilungen in der Regel von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr sowie von 13.30 bis 16.30 Uhr telefonisch für Auskünfte oder Terminvereinbarungen erreichbar. Persönliche Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten sind weiterhin möglich und sogar erwünscht. Gerade bei komplexeren Anliegen, die mehr Zeit benötigen oder bei denen eine bestimmte Fachperson gefragt ist, können Termine mit vorgängiger Anmeldung optimal vorbereitet werden.

Bessere Angebote für Berufstätige

Auch wenn die Schalterzeiten verkürzt werden, wird das Angebot für die Bevölkerung nicht einfach reduziert. Neu bleibt der Schal-

ter am Montag bis 18 Uhr geöffnet und am Freitag ist der Schalter über Mittag durchgehend offen. Damit stehen auch berufstätigen Personen bessere Möglichkeiten für einen zwingend notwendigen Schalterbesuch zur Verfügung. Die neuen Öffnungszeiten sollen damit gleichzeitig eine gute Erreichbarkeit für die Bevölkerung und mehr Zeit für konzentriertes Arbeiten der Mitarbeitenden ermöglichen.

Umstellung per 1. Oktober

Neu sind die Schalteröffnungszeiten ab 1. Oktober 2026 wie folgt geregelt:

Montag	8.30 – 12 Uhr; 13.30 – 18 Uhr
Dienstag	8.30 – 12 Uhr; geschlossen
Mittwoch	geschlossen; 13.30 – 16 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12 Uhr; geschlossen
Freitag	8.30 – 14 Uhr.

Wichtig: Die Gemeinde Thayngen ist weiterhin am Schalter, telefonisch, per E-Mail, über digitale Angebote und nach Terminvereinbarung erreichbar.

... und keine muss die Zwetschge sein

In frühern Zeiten gab's einmal
einen schmucken Ort im Bibertal,
der froh und frei sein Leben nannte
und Thayngens Fuchtel noch nicht
kannte!

Ein klein Paradies mit Berg und Tal,
mit Wiesen und Äckern allüberall,
mit Kirchlein und Friedhof, um mit
Gottes Segen / die lieben Seelen zur
Ruhe zu legen!

Mit fröhlichen Menschen; meist
dann und wann / sich gut und fried-
lich sind zugetan. / Die neben täg-
licher Müh und Pein / auch wollen
mal lustig und fröhlich sein.

Sie denken oft an Heinrich Seiler,
der lebte mal in ihrem Weiler
als Richter und neben dem Beruf
er etwas ganz Grossartiges schuf!

Die «Schöne von Bibern» hat er er-
weckt. / Es wusste niemand, was sich
dahinter versteckt! / Geboren in luf-
tiger Höh, auf einem Baum - / an
eine Primatin denkt man da kaum!

Viel eher an ein verführisches Weib
mit einem atemberaubenden Leib,
das Männer hirnlos und dummblind
verzückt / und alle macht, kurz ge-
sagt, total verrückt.

Wer denkt, Frauen könnten sich auf
eine beziehen, / die dann die «Schöne»
soll repräsentieren, / der glaubt auch
an Osterhas und Christkind / und dass
die Kinder vom Klapperstorch sind!

So falsch: Die Eltern sind knorrig, mit
Stacheln bewehrt / nicht ehlich ver-
bunden, was sonst sehr begehrt, / das
Liebesleben besorgen die Bienen / da-
bei sich am Staub der Blüten bedienen!

Allmählich wird den meisten klar,
kein Homo sapiens beteiligt war.
Dass das zu tun hat mit den Bäumen,
die rund ums Dorf die Wiesen säumen.

Vögel es von den Dächern pfeifen,
dass drauf im Herbst doch Zwetsch-
gen reifen! / Aus grün und hart und
klitzeklein / wird's eine Frucht köst-
lich und fein.

Aussen schön blau, gelb golden in-
nen / lässt s'Wasser im Munde zu-
sammenrinnen. / Säure und Süsse
gewichtet, so fein, / es könnte un-
möglich besser sein!

Jedoch bei allen feinen Sachen
klein' Neider uns das streitig machen
in Form von kleinen, weissen Maden
die auch mal am Fruchtfleisch sich
laben.



Das lässt die Biberner nicht verza-
gen. / Sie schnell dies Ungemach
verjagen. / Fachmännisch sie aus
Zwetschgen bereiten / die allerbes-
ten Köstlichkeiten.

Mal Mus, mal Smoothies, mal feinen
Kuchen, / Konfi - selbst Wurst sie
draus versuchen, / um vorzubeugen
dem Malör / auch Schnaps und trös-
tenden Likör!

Die Menschen wünschen sich ganz
klar / vor Augen zu halten das ganze
Jahr / dies blaue Wunder der Natur
in Form einer ewgen, edlen Skulptur!

Dazu sich selbst eine Freude machen
mit einem Fest zum Trinken und La-
chen, / zum lustig Plaudern und
auch Scherzen, / um näherzubrin-
gen einsame Herzen.

Auf Biberner ist immer Verlass,
jedes Problem: Wir schaffen das!
Und heute sie seit 20 Jahren / die Tra-
dition alle drei Jahre bewahren.

Und all die schönen Frauenzimmer
danken dem Herrn, weil sie auch im-
mer / mitfeiern dürfen, fröhlich und
fein, / und keine muss die Zwetschge
sein!

Bernhard Winzeler-Egger
Thayngen

Der Autor hat diese Zeilen im Festgottes-
dienst vom 13. September im Rahmen des Bi-
berner Zwetschgenfests vorgetragen.

Jubiläums- und Verbandschiessen

OSSINGEN ZH / BERINGEN 13
Feldschützen besuchten das Jubilä-
umsschiessen in Ossingen. Bei
unterschiedlichen Bedingungen
wurden zum Teil sehr gute Resultate
erzielt. **Feld Sport:** Thomas Biber
schoss ausgezeichnete 99 Punkte,
die zum dritten Rang reichten, bravo!
93 P., Peter Herrmann. **Feld Ordon-**
nanz: 93 P., Richard Hofer und Mar-
kus Stanger; 92 P., Bruno und Daniel
Ackermann; 88 P., Hansruedi Bührer;
85 P., Markus Winzeler; 84 P., Peter
Bohren; 83 P., Dietar Charchot;
82 P., Jean Waldvogel. **Auszahlungs-**
stich: 357 P., Thomas Biber; 355 P.,
Bruno Ackermann und Peter Herr-
mann; 353 P., Markus Stanger; 351 P.,
Franz Baumann; 338 P., Daniel
Ackermann; 334 P., Dietar Charchot;
332 P., Hansruedi Bührer.

Verbandschiessen unter der Enge

Das zur Meisterschützenkonkur-
renz zählende Schiessen hat nur

sechs Feldschützen nach Beringen
gelockt. Die sehr windanfällige
Schiessanlage ist nicht bei allen
Schützen beliebt. Aber von unseren
sechs Teilnehmern haben alle das
Kranzresultat erzielt. 90 P., Franz
Baumann; 89 P., Jean Waldvogel;
84 P., Peter Bohren, Richard Hofer
und Dietar Charchot; 83 P., Peter
Vonderach. **Auszahlungsstich:**
360 P., Franz Baumann; 357 P., Jean
Waldvogel; 333 P., Peter Bohren;
332 P., Richard Hofer. Wir gratulieren
allen Teilnehmern und wünschen
weiterhin gut Schuss.

Jean Waldvogel
Feldschützengesellschaft
Thayngen

Am Wander- becherschiessen

MERISCHAUSEN / OBERHALLAU

Bei guten Wetterbedingungen haben
die Merishauser Schützenkamera-
den das diesjährige Wanderbecher-

schiessen des Bezirks Reiat durchge-
führt. Erfreulicherweise haben 20
Feldschützen daran teilgenommen.
Mit zehn Pflichtresultaten haben wir
den Durchschnitt von 92.748 Punk-
ten erzielt, was zum dritten Rang
reichte. Unsere Kranzschützen wa-
ren im **Feld Sport:** 95 P., Thomas Bi-
ber; 92 P., Theo Lutz, Gerold Maag
und Peter Herrmann; 89 P. Franz
Baumann. **Feld Ordonnanz:** 91 P.,
Markus Stanger; 90 P., Jean Waldvo-
gel; 88 P., Peter Vonderach; 87 P.,
Hansruedi Bührer, Daniel Ackerm-
mann und Richard Hofer; 86 P., Ad-
rian Warenberger; 85 P., Peter Boh-
ren, Dietar Charchot und Markus
Winzeler. **Auszahlungsstich:** 355 P.,
Thomas Biber; 344 P., Theo Lutz; 343
P., Franz Baumann; 342 P., Dietar
Charchot, Markus Stanger und Peter
Herrmann; 338 P., Jean Waldvogel
und Hansruedi Bührer; 336 P., Mar-
kus Winzeler.

Oberhallauer Jubiläumsschiessen

14 Feldschützen haben den Weg
zum Jubiläumsschiessen «500 Jahre
Oberhallau» unter die Räder ge-

nommen. Drei verschiedene Stiche
standen zur Auswahl. Nicht alle hat-
ten gute Bedingungen, aber zum
grossen Teil wurden erfreulich gute
Resultate erzielt. Kranzresultate im
Vereinsstich **Feld Sport:** 96 P., Ge-
rold Maag; 93 P., Peter Herrmann;
89 P., Franz Baumann. **Feld Ordo-**
nanz: 93 P., Markus Stanger, Daniel
Ackermann und Richard Hofer; 92
P., Peter Vonderach; 86 P., Hans-
ruedi Bührer und Dietar Charchot;
84 P., Jean Waldvogel; 81 P., Markus
Winzeler. **Auszahlungsstich:** 378 P.,
Thomas Biber; 369 P., Peter Herr-
mann; 359 P., Markus Stanger; 355
P., Hansruedi Bührer; 341 P., Franz
Baumann. **Jubiläumsstich:** 56 P.,
Thomas Biber; 55 P., Markus Winze-
ler, Dietar Charchot und Peter Herr-
mann; 54 P., Peter Vonderach; 50 P.,
Peter Bohren. Wir gratulieren den
erfolgreichen Schützen und wün-
schen für den Rest der Saison noch
gut Schuss.

Jean Waldvogel
Feldschützengesellschaft
Thayngen

Bei den Forstleuten ist viel los

Schaffhauser Waldfachleute haben kürzlich ein «Köhlerfest» und die «Holzhauereimeisterschaft 2026» organisiert. Die Vertreter des Reiate waren bei den Wettkämpfen sehr erfolgreich.

BERINGEN Der Anlass fand von Samstag, 5., bis Sonntag, 13. September, im Eschheimertal statt. Einer der Höhepunkte war ein Kohlemeiler. Täglich gab es eine Führung, bei der das traditionelle Handwerk erläutert wurde. Ein anderer Höhepunkt waren die zwölften Schaffhauser Holzhauereimeisterschaften, die am 12. und 13. September stattfanden. Dabei handelte es sich um den Berufswettkampf der Waldberufe. Dieser findet alle vier Jahre statt und zählt gleichzeitig als Qualifikation für die Schweizermeisterschaften 2027 in Luzern. Im Gesamtklassement wurden die Podestplätze allesamt von Reiatern besetzt.

Organisator des Anlasses war der Kantonale Forstverein Schaffhausen, dessen Präsident der Thaynger Förster Michael Ryser ist. Im Wettkampf-



Aus den Museumsbeständen des Schaffhauser Forstvereins zeigen zwei Männer, wie der Vorgänger der heutigen Motorsägen funktioniert.



V. l.: Michael Ryser, Marco Ryser und Stephan Bossert. Bilder: zvg



Wie aus kunstvoll aufgestapelten Holzspalten ...

OK machten gleich drei Thaynger mit, nebst Michael Ryser als OK-Präsident auch dessen Sohn Marco Ryser als Wettkampfchef und Nando Schütz als Verantwortlicher für das Rahmenprogramm.

Wie die Veranstalter mitteilen, hat das Fest viele Besucher angelockt. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt das sehr gute Wetter. Die Wettkämpfe stiessen auf grosses Interesse. (r.)

Rangliste, Gesamtklassement: 1. Marco Ryser, Thayngen; 2. Michael Ryser, Thayngen; 3. Stephan Bossert, Dörflingen; **Kategorie U24:** 1. Nando Schütz, Hallau (Forstbetrieb Thayngen); **Lehrlinge:** 1. Michael Vonderach; 2. Flurin Wehrli; 3. Louis Amsler.



... Holzkohle wird, war am Köhlerfest eins zu eins zu erfahren.

■ IN EIGENER SACHE

Besser das direkte Gespräch suchen

Vor ein paar Wochen hat ein Thaynger Einwohner dieser Zeitung einen Leserbrief zum Thema Seniorenzentrum geschickt. Darin setzte er grosse Fragezeichen hinter die in den letzten zwei Jahren geleistete Arbeit der operativen und politischen Führung und fragte, «sind da die «richtigen» Menschen am Werk?» Die Redaktion hat in der Folge beschlossen, diesen Brief nicht zu veröffentlichen. Der Mann hat sein Schreiben dann in den Sozialen Medien verbreitet. Dort haben sich andere Mitbürger mit «Zensur» und «Säuhäfel, Säuteckeli» über die Rückweisung des Leserbriefs echauffiert.

Die Unterstellung, der Gemeinderat habe interveniert, weise ich in aller



«Der Gang an die Medien darf nicht das Mittel der ersten Wahl sein.»

Vincent Fluck Redaktor

Form zurück. Den Leserbrief haben wir aus freien Stücken zurückgewiesen. Da war kein Druck von irgendjemandem. Wir wollten einfach keine Hand für negative Stimmungsmache

bieten. Der Gang an die Medien darf nicht das Mittel der ersten Wahl sein. In einer überschaubaren Gemeinde wie Thayngen ist es besser, das direkte Gespräch mit den Entscheidungsträgern zu suchen, sich aus erster Hand zu informieren und zum Beispiel eine Einwohnerratssitzung zu besuchen (die nächste ist am kommenden Donnerstag). Im Einwohnerrat berichten die Verantwortlichen immer wieder über das Seniorenzentrum. Eine andere Möglichkeit ist, sich einer im Rat vertretenen Partei anzuschliessen und dort seine Meinung einfließen zu lassen. Oder sich bei den nächsten Wahlen zur Verfügung zu stellen. Vielleicht wären dann endlich die «richtigen» Menschen am Werk. Bis zu den nächsten Wahlen dauert es aber noch zwei

Jahre. Bis dahin sollten wir uns hinter die vom Stimmvolk gewählten Vertreter stellen, nach dem Motto: weniger misstrauen, mehr vertrauen. Es gilt, sorgsam mit ihnen umzugehen. Menschen, die bereit sind, diese anspruchsvollen Ämter zu übernehmen, sind dünn gesät.

Zum Thema Zensur noch dies: Die Redaktion des «Thaynger Anzeiger» geniesst grosse Autonomie. Doch wenn sie zu weit geht, droht ihr die Streichung des jährlichen Gemeindebeitrags. Die kritische Distanz, die von den empörten Bürgern gefordert wird, hat ihre Grenzen. Wer beisst schon die Hand, die ihn füttert? Es ist nun mal so, dass sich eine kleine Zeitung wie diese nicht mehr allein mit Abo- und Werbeeinnahmen finanzieren lässt.

Ein Kulturwochenende mit Begegnungen

Die Museumsnacht ist im «Sternen» zu einem Kulturwochenende erweitert worden – mit Erfolg, denn dies ermöglichte viele nachhallende Begegnungen.

Andreas Schiendorfer

THAYNGEN Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben. Diese Weisheit stammt von Hermann Hesse. Der Literaturnobelpreisträger von 1946 kam in Calw, 150 Kilometer weit weg von Thayngen, auf die Welt und begann seine Schriftstellerkarriere im 30 Kilometer entfernten Gaienhofen. Hesse ist demnach ein Schriftsteller der Grossregion Schaffhausen.

Wie aktuell seine politischen Analysen – wieder oder nach wie vor? – sind, zeigte am Sonntag die grandiose Lesung von Graziella Rossi und Hel-



Darum geht es im Sternen – um Begegnungen zwischen Menschen, die sich kennen oder sich kennenlernen. Bilder: schi

mut Vogel auf beklemmende Weise. Dessen ungeachtet ist Hesse nicht zuletzt ein Autor, der Verunsicherten den Weg zu sich selbst finden hilft.

Mit seinem Film über die Künstlerfreundschaft zwischen dem

Schaffhauser Maler Hans Sturzenegger und Hermann Hesse ist es Beat Toniolo vortrefflich gelungen, zwei bedeutende Künstlerpersönlichkeiten im Umfeld ihres 150. Geburtstages wieder in Erinnerung zu rufen.

Sechsmal wurde der Film an diesem Wochenende einem Publikum von insgesamt rund 130 Personen gezeigt.

Zum Auftakt des Wochenendes begeisterte das Trio Noema in der vollen Scheune mit seinen modernen Klezmer-Melodien, am Samstag brachte uns die Schriftstellerin Birgit Birnbacher, sensibel und humorvoll zugleich, die Welt eines ADHS-Kindes näher, und ihre Kollegin Laura Vogt setzte sich mit Vergänglichkeit, Versöhnung und dem Stoff, aus dem das Leben ist, auseinander.

Die personelle Klammer dieses Wochenendes bildete die Künstlerin Linda Graedel, die mit ihrem Charisma wesentlich dazu beitrug, dass in der Wirtsstube immer wieder eindrucksvolle Begegnungen stattfanden, zwischen den Künstlerinnen und Künstlern, dem treuen Sternen-Publikum und etlichen Besucherinnen und Besuchern, die noch am Anfang ihrer Sternen-Beziehung standen. Man spürte dabei einen Zauber, der uns hilft, zu leben.



Laura Vogt (links) und Birgit Birnbacher beantworteten nach der Lesung Fragen – im Grossen Saal und in der Wirtsstube.



Was für ein Wochenende! Nicht zuletzt für den Künstler und Filmemacher Beat Toniolo (Mitte), mit Graziella Rossi und Helmut Vogel.



Ein bestens gefüllter Saal mit einem aufmerksamen Publikum, hier bei der Lesung von Graziella Rossi und Helmut Vogel.



Niemand kannte sie, doch das begeisterte Publikum wird das Klezmer-Trio Noema nicht vergessen. Links: Linda Graedel.

Besuch der «Oberen Stube»

«Farbe Stein Papier»: So lautet die Überschrift der noch bis Ende Oktober geöffneten Ausstellung im Kulturhaus Obere Stube in Stein am Rhein. Der Gottmadinger Förderkreis FöKuHei lädt zur Besichtigung ein.

STEIN AM RHEIN «Wir sind umgeben von Farben. Sie lenken und beeinflussen uns auf vielfältige Weise. Farben erzählen Geschichten und machen Geschichte. Spass am Entdecken und die Lust am Schauen stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. In kleinen Erzähleinheiten können die Besuchenden etwas über den Ursprung natürlicher Pigmente erfahren, alte Malwerkzeuge und ihre Funktion erkunden oder farbige Schatten- oder Stempelbilder gestalten. Die bemalten Fassaden in Stein am Rhein sind etwas Besonderes. Sie geben der Stadt eine eigene Farbigkeit und prägen den Raum. Was wäre, wenn die Häuser andere Farben hätten und welche Farben prägen dein Leben?»

Die Erläuterungen der Veranstalter beschreiben, was gezeigt wird. Und auch das vor vier Jahren nach



Der Restaurator und Künstler Rolf Zurfluh gibt Erläuterungen über die bunt bemalten Altstadtfassaden von Stein am Rhein. Bild: zvg

aufwendigen Umbau- und Sanierungsmassnahmen neu eröffnete Kulturhaus erzählt viel über die Ge-

schichte der Stadt, das Haus und die Erbauer der Zunft «Zur Rosen». Im zweiten Ausstellungsbereich kann, wer will, noch mehr erfahren über einen weiteren kulturellen Aspekt von Stein am Rhein: «Film ab! 100 Jahre Kino Schwanen».

Über die bemalten Fassaden der Häuser rund ums Rathaus weiss der Restaurator und Künstler (unter anderem Ausstellender bei der Experimentelle) Rolf Zurfluh bestens Bescheid und wird im zweiten Teil des Ausflugs, nach einer stärkenden Mittagspause, darüber erzählen und gerne Fragen dazu beantworten. Der Förderverein Kultur für Kultur und Heimatkunde (FöKuHei) Gottmadingen lädt zu diesem ungewöhnlichen Kulturpaket ein. Das Angebot ist für alle Teilnehmenden kostenfrei.

Bernd Gassner
FöKuHei Gottmadingen

Sonntag, 27. September, Treffpunkt: 10.45 Uhr beim Eingang Kulturhaus Obere Stube, Obergass 7 in Stein am Rhein. Anmeldung: post@foekuhei-gottmadingen; 0049 171 261 2963 (Bernd Gassner)

Wie geht es mir?

THAYNGEN Die dritte Runde der Reihe RegioFit55 des Schweizerischen Roten Kreuzes Schaffhausen ist dem Thema «Impulse für mentale Stärke im Alter» gewidmet und wird dieser Tage an 14 verschiedenen Orten durchgeführt – morgen Mittwoch, 23. September, im «Sternen». An einem mobilen Infostand erhalten die Besucherinnen und Besucher praktische Anregungen, wie sie ihre mentale Gesundheit im Alltag stärken und sich bewusst mit ihrem Wohlbefinden auseinandersetzen können. Ein wichtiger Tipp betrifft Begegnungen. Solche sind beim gleichzeitig stattfindenden Sternen-Treff möglich, der immer am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr durchgeführt wird – gratis Kaffee und Kuchen inklusive. (schi/SRK)

Mittwoch, 23. September, 14.30 bis 16.30 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

FC Thayngen

Resultate

Reiat United Junioren C - FC Seuzach a, 4:4; Reiat United Junioren Dc - VFC Neuhausen 90 c, 8:3; Reiat United Junioren Dd - SV Schaffhausen f, 3:8; FC Wiesendangen b - Reiat United Junioren Db, 0:15; FC Rätterschen - Reiat United Junioren B, 1:3.

Nächste Spiele

Dienstag, 22. Sept., 19.30 Uhr: Reiat United Junioren C - FC Stammheim (in Lohn); 20 Uhr: FC Thayngen Herren 2 - Sporting Club Schaffhausen 2; **Mittwoch, 23. Sept.,** 18.30 Uhr: Reiat United Junioren Db - FC Ellikon Marthalen a (in Lohn); **Donnerstag, 24. Sept.,** 20 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 - FC Neftenbach 1; **Freitag, 25. Sept.,** 19 Uhr: FC Ellikon Marthalen a - Reiat United Junioren C (in Lohn); **Samstag, 26. Sept.,** 10 Uhr: Reiat United Junioren Dd - FC Stammheim a (in Lohn); 9 Uhr: FC Tössfeld a - Reiat United Junioren Da; 10 Uhr: Turnier Reiat United Ec in Diessenhofen; 15 Uhr: SC Winterthur United - Reiat United Junioren Dc; 17 Uhr: FC Ellikon Marthalen 2 - FC Thayngen Herren 2; **Sonntag, 27. Sept.,** 11 Uhr: FC Niederweningen 1 - SG Thayngen/Neunkirch 1; 11 Uhr: FC Beringen 1 - FC Thayngen Herren 1; 11 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Eb in Wiesendangen; 11.30 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Fb in Effretikon.

Stefan Bösch FC Thayngen



AGENDA

Fortsetzung von Seite 16

MI., 28. OKTOBER

- **Gschichte-Nomittag** für Kinder ab 5 Jahren, 14 bis 15 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen.
- **Mittagstisch** jeden vierten Mittwoch im Monat, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayngen; Anmeldung bis am Vortag, 10 Uhr, unter 052 649 31 72.
- **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

FR., 30. OKTOBER

- **Holyween-Kinderabend** mit Danijel Mrnjavac, 18 Uhr, kath. Pfarreisaal, Thayngen.

Weitere Anlässe:
www.thayngen.ch -> Kultur + Freizeit -> Event-Portal



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Anschaffungen / Projektaufträge

- Der Auftrag für die Machbarkeits- und Sanierungsstudie zum Flachdach des Altbaus des Schulhauses Silberberg wird an die RHP Architekten AG, Neuhausen am Rheinfall, mit einem Kostendach von 7567 Fr. inkl. MWST vergeben.
- Der Auftrag der Tief- und Rohrleitungsbauarbeiten für die Sanierung der Wasserleitung Rebbergstrasse Ost 2 wird an die Imthurn AG für 260 000 Fr. inkl. MWST vergeben.
- Die Arbeiten für den Ersatz der Beleuchtung und die teilweise Erneuerung der Elektroinstallation im Kindergarten Merzenbrunnen werden an die Etavis AG, Neuhausen am Rheinfall, zum Preis von 49 550.55 Fr. inkl. MWST vergeben.
- Die Arbeiten für den Ersatz der Beleuchtung und die teilweise Erneuerung der Elektroinstallation im Kindergarten Engelmänn werden an die Etavis AG, Neuhausen am Rheinfall,

zum Preis von 40 920.80 Fr. inkl. MWST vergeben.

- Für die Notstromversorgung des Seniorenzentrums im Reiat werden folgende Aufträge vergeben:

-- BIMEX AG, Hinwil: mobiles Notstromaggregat inklusive Lastbank zum Preis von 71 600 Fr. exkl. MWST

-- Wenger + Wirz AG: Anpassung der Notstromeinspeisung zum Preis von 31 263.65 Fr. exkl. MWST

- Im Zusammenhang mit der Sanierung des Schwimmbads Büte werden folgende Aufträge vergeben:

-- Sigg Holzbau AG, Thayngen: Kunststofffenster zum Preis von 51 761.65 Fr. inkl. MWST

-- FIBA Metallbau GmbH, Schlatt TG: Aussentüren zum Preis von 125 099.90 Fr. inkl. MWST

- Der Gemeinderat erteilt dem Kanton Schaffhausen die Zusage zum Projekt Veloweg-Anschluss Hofen und beteiligt sich mit der Hälfte der Kosten für das Trottoir innerorts.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Abonnement
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler,
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen
todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
Normalauflage: 780 Exemplare;
Grossauflage: 2986 Exemplare

WITZ DER WOCHE

Ein junger Mann sagt im Gespräch mit einem älteren Herrn: «Das Erste, was ich tun werde, wenn ich heirate, ist, meine Schwiegermutter für mindestens fünf Jahre in den Urlaub zu schicken!» Darauf der ältere Herr: «Ihre Idee gefällt mir! Haben Sie nicht Lust, eine meiner Töchter zu heiraten?»

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1744997

Abwesenheiten:
Dr. L. Margreth bis 4.10.2026
Dr. S. Schmid bis 30.09.2026
Dr. A. Crivelli 3. bis 18.10.2026

Überall für alle
SPITEX
Thayngen
Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1733446



AGENDA

MI., 23. SEPTEMBER

■ **Mittagstisch** jeden vierten Mittwoch im Monat, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayngen; Anmeldung bis am Vortag, 10 Uhr, unter 052 649 31 72.

■ **Bibelentdecker** mit Zmittag für Kinder von der 2. bis 6. Klasse, 12 bis 13.30 Uhr, FEG Thayngen.

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, mit Info-Standaktion über psychische Gesundheit, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

DO., 24. SEPTEMBER

■ **Einwohnerrat** öffentliche Sitzung, 19 Uhr, Saal, Rest. Gemeindehaus, Thay.

DI., 29. SEPTEMBER

■ **Kinderwoche** «Jetzt knallts», täglich bis Freitag, 2. Oktober, 14 bis 17 Uhr, FEG, Thayngen.

■ **«Gesundheit und Bewegung»** mit Snowboard-Talent Noémie Wiedmer, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thay.

MI., 30. SEPTEMBER

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Ster-

nen, Kirchplatz 11, Thayngen.

DO., 1. OKTOBER

■ **Gesundheitsvortrag** «Beckenboden» von Debbie Nagel, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

FR., 2. OKTOBER

■ **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; Zieglhütte, Schaffhausen; An- und Abmeldung bei Hanni Ehrat, 052 649 14 75, bis Mittwoch, 12 Uhr.

SA., 3. OKTOBER

■ **Chilbi** Schützenhaus Altdorf, ab 14 Uhr.

SO., 4. OKTOBER

■ **Kinderwoche-Abchluss-Gottesdienst** 9.30 Uhr, FEG Thayngen.

■ **Chilbi** Schützenhaus Altdorf, ab 11 Uhr.

MI., 7. OKTOBER

■ **Buchstart** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 10 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen; keine Anmeldung erforderlich.

■ **Mittagstisch** in der FEG Thayngen, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühner: 052 649 12 25.

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

DO., 8. OKTOBER

■ **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

DI., 13. OKTOBER

■ **Zischtigstreff** für Menschen ab 60, 14 Uhr, Pfarreisaal, katholische Kirche; ohne Anmeldung.

MI., 14. OKTOBER

■ **Herbstferien-Jugendausflug** der katholischen Kirchgemeinde in die «Adventure Arena», 10 Uhr.

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thay.

SA., 17. OKTOBER

■ **Vater-Kind-Anlass** der katholischen Kirchgemeinde, Wanderung durch die Weinberge in Thayngen und Spiessli-Plausch in St. Peter, 16 Uhr.

SO., 18. OKTOBER

■ **Konzert-Gottesdienst** mit der Brassband Thayngen-Wilchingen, 9.30 Uhr, FEG Thayngen.

MI., 21. OKTOBER

■ **Bibelentdecker** mit Zmittag für Kinder von der 2. bis 6. Klasse, 12 bis 13.30 Uhr, FEG Thayngen.

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

DO., 22. OKTOBER

■ **Spieleabend** mit Trudi und Rosmarie, ab 19 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

SA., 24. OKTOBER

■ **Jassturnier** Türöffnung 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

SO., 25. OKTOBER

■ **Unihockey-Turnier** 13.30 bis 17.30 Uhr, Sportalle Stockwiesen, Thayngen.

Fortsetzung auf Seite 15

ANZEIGEN

35 Jahre Qualität

DONAG
Mitarbeiter des Monats

Reinigung ist Vertrauenssache!

Tesfalem Gebrehiwet
Spezialreinigung

Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütstrasse 10, 8234 Stetten
052 643 38 33, 079 634 38 36, donag.ch A1729887

JETZT IST DIE ZEIT, UM DEIN IMMUNSYSTEM AUFZUBAUEN.

Bohlstr. 5, Thayngen
052 640 04 46
fit@kraftwerk.sh
www.kraftwerk.sh

KRAFTWERK
GANZ GESUND A1735797

■ Verkauf ■ Service ■ Reparaturen

reiat
motorgeräte

STIHL

Hugo Zangger | 8235 Lohn
Tel. 052 649 39 61
www.reiat-motorgeraete.ch A1735797